

Der Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde
Obermeiser-Westuffeln



Krippe auf dem Weihnachtsmarkt 2019
in Kassel.

Foto: medio.tv/schauder...

Wichtige Adressen

Ev. Pfarramt Westuffeln, Pfr. Sven Wollert
Kirchplatz 1 • 34379 Calden-Westuffeln
Telefon: 05677 233 • E-Mail: pfarramt.westuffeln@ekkw.de
Sprechstunde: nach telefonischer Vereinbarung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Frank Liese • Telefon: 05677 898 • E-Mail: frank.liese@ekkw.de

Friedhofsverwaltungen Obermeiser und Westuffeln
Willi Siebert • Telefon: 05677 1466 • E-Mail: wilhelm.siebert@ekkw.de
Im Vertretungsfall:
Westuffeln: Heiko Wetterling
Obermeiser: Helmuth Schopf

Ev. Kindertagesstätte Regenbogenhaus Westuffeln, Leiterin Karin Weiher
Schulstraße 6 • Telefon: 05677 878 • E-Mail: kita.westuffeln@ekkw.de

Ev. Kirchenbezirk Wilhelmsthal-Liebenau
Gemeindereferent Diakon Matthias Pimpl
Telefon: 05674 6294 • E-Mail: matthias.pimpl@ekkw.de

Impressum:

Der Gemeindebrief

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Obermeiser-Westuffeln, Kirchplatz 1, 34379 Calden-Westuffeln

Redaktion: Renate Wollert, Sven Wollert (v. i. S. d. P.). Anschrift: Kirchplatz 1, 34379 Calden-Westuffeln; E-Mail: pfarramt.westuffeln@ekkw.de; Tel.: 0 56 77 / 233.

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang.

Auflage: 800.

Der Gemeindebrief erscheint drei Mal jährlich und wird gratis an die evangelischen Haushalte in den Caldener Ortsteilen Obermeiser und Westuffeln verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bankverbindung der Kirchengemeinden:

Evangelische Bank eG • IBAN: DE13 5206 0410 0002 0001 05 • BIC: GENODEF1EK1

Die Kirchengemeinde im Internet: www.kirche-obermeiser-westuffeln.de

Das Jahr geht still zu Ende

Es war ein bewegtes Jahr 2019 – zumindest habe ich es so empfunden und erlebt.

Da war das große Jubiläum in Obermeiser. 1000 Jahre Dorfgeschichte durften wir feiern und hatten ein riesiges Glück mit dem Wetter und vielen entspannten und netten Gästen. Zwei Wochen später kamen die Kirchenvorstandswahlen, gefolgt von Abschied und Neustart. Im November waren die Pfarrerrinnen und Pfarrer aus dem Kirchenkreis in unserer Gemeinde zu Gast, um im Rahmen des Pfarrkonvents Rückmeldungen zu meiner Arbeit hier in der Gemeinde zu geben. Das Erstellen des Arbeitsberichtes war gut investierte Zeit und Mühe, weil es eine Art Zwischenbilanz ermöglichte. Daneben: das Leben, der Alltag, mit allem was dazu gehört.



Pfarrer Sven Wollert.
Foto: Ev. Kirchenkreis Hofgeismar

Ich bin mir sicher: Sehr vielen geht es ähnlich. Hoffentlich haben wir die Gelegenheit, das Jahr still zu Ende gehen zu lassen, um einmal innezuhalten. Damit wir abschließen können, was noch offen ist. Damit wir sortieren können: Was ist wirklich wichtig – für mich, für andere? Damit wir auch Ideen entwickeln können, um Neues in Angriff zu nehmen.

Die Jahreslosung 2020 setzt dabei ein Thema, das auf den ersten Blick „seitens Kirchens“ ungewohnt erscheint: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Er drückt einerseits viel von der Zerrissenheit aus, die viele Menschen in unserem Land derzeit empfinden. Andererseits spitzt die Jahreslosung dies auf den Glauben zu und benennt ausdrücklich den Unglauben. Denn gerade die Zerrissenheit schreit doch scheinbar danach, sich eindeutig zu positionieren. Nicht „sowohl als auch“ ist da die Parole, sondern „wir oder die“, „ich oder die anderen“. Aber die Welt ist eben nicht nur schwarz und weiß, sondern da sind – Gottseidank – nahezu unendlich viele Grautöne. Und vieles lässt sich eben auch nur gemeinschaftlich voranbringen und auch nur dann, wenn niemand versucht, für sich (allein) das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Lassen wir also das Jahr möglichst still zu Ende gehen und stellen wir uns ein auf das, was da kommt. Und machen wir wieder zum Thema, was wir glauben und wo unser Unglaube Hilfe braucht – nicht nur, aber auch 2020.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer **Sven Wollert**

Gemeinsam mobil machen

„Plötzlich und unerwartet“ traf es den Kirchenbezirk Wilhelmsthal-Liebenau, dass im Mai der Kleinbus auf der Autobahn den Geist aufgab. Ein nicht wirtschaftlich zu behebender Motorschaden sorgte dafür, dass die Bewegungsfreiheit für die Kinder und Jugendlichen sowie Gemeindereferent Matthias Pimpl seither erheblich eingeschränkt ist.

In der Zwischenzeit hat sich eine Gruppe gebildet, die versucht, Spenden für die Finanzierung eines neuen Vehikels zusammenzutragen. Ein größerer Posten der bereits zugesagten Gaben: Rücklagen des Förderkreises für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der Ev. Kirchengemeinde Obermeiser-Westuffeln.



Wirtschaftlicher Totalschaden: Ein Motorschaden bedeutete das Aus für den VW Multivan, der 2009 vom Kirchenbezirk gebraucht angeschafft worden war. Nun laufen verschiedene Anfragen und Aktionen, um die erforderlichen Mittel für die Ersatzbeschaffung zusammen zu bekommen.

Ein wesentlicher Baustein ist eine sogenannte **Crowdfunding-Aktion in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Bank.**

Foto: Ev. Kirchenbezirk Wilhelmsthal-Liebenau

Sven Wollert

Crowdfunding mit der Evangelischen Bank e.G.

Eine Kampagne zur „Schwarmfinanzierung“ hat der Kirchenbezirk Wilhelmsthal-Liebenau gemeinsam mit der Ev. Bank aufgelegt. Dahinter steht im Wesentlichen ein Gedanke der Genossenschaftsbewegung: „Was einer alleine nicht schafft, das vermögen viele.“ (Friedrich Wilhelm Raiffeisen)

Auf der Internet-Seite der Bank (Link siehe unten) können viele Menschen auch mit einem kleinen Betrag dazu beitragen, dass die Finanzierung des neuen Gefährts gelingt. Als Anreiz legt die EB zu jedem ersten Zahlungseingang von einem Konto, der selbst mindestens 5 Euro groß ist, 5 Euro aus ihrem Spendentopf dazu. So werden Projekte belohnt, die eine breite Unterstützung erfahren. Genauere Informationen gibt es auf der angegebenen Homepage. Dabei läuft die Aktion des Kirchenbezirks bis 24. Februar 2020, 20:00 Uhr.

Link: <https://www.zusammen-gutes-tun.de/jugend-mobil-bus-fuer-alle>

Wechsel im Kirchenvorstand

Am 27. Oktober war es soweit: Nach genau sechs Jahren endete die Amtszeit des Kirchenvorstands. Jedoch waren am 27. Oktober 2013 noch zwei Kirchenvorstände eingeführt worden. Erst seit dem 1. Januar 2019 bildeten die 18 Mitglieder einen gemeinsamen Vorstand. Die gemeinsame Zeit ließ man bereits eine Woche vorher mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen und Revue passieren. Bei der Verabschiedung



wurden Luise Lauer für 15 Jahre Mitgliedschaft sowie Heike Rüdtenklau und Ute Rüdtenklau für je zwölf Jahre im Kirchenvorstand mit der Dankmedaille der Landeskirche geehrt.

Eingeführt wurden zunächst die gewählten Mitglieder, da zwischen Wahl und dem weit im Voraus festgelegten Termin zum Amtswechsel keine Gelegenheit war, über die Berufungen zu beraten. Am 22. September waren gewählt worden: Alexandra Dehmel, Annette Engelbrecht, Nicole Erkelenz, Claudia Fehling, Nicole Groß, Simone Hengel, Fritz Hold, Frank Liese, Tina Lohne, Jutta Schimmeyer und Gerda Thöne. Inzwischen haben Jana Mc Cuiston-Jütte und Arnd Osterfeld ihre Berufung in den Kirchenvorstand angenommen. Frau Mc Cuiston-Jütte wurde auch bereits im Gottesdienst am 1. Advent in der BBS Obermeiser in ihr Amt eingeführt.

Das Bild vom Einführungsgottesdienst am 27. Oktober zeigt: (vorne von links) Alexandra Dehmel, Annette Engelbrecht, Heike Rüdtenklau, Luise Lauer, Birgit Geilert und Nicole Erkelenz; (mittlere Reihe von links) Ute Rüdtenklau, Frank Liese, Claudia Fehling, Britta Krug, Heidi Peer, Simone Hengel und Gerda Thöne; (hinten von links) Heiko Wetterling, Fritz Hold, Jutta Schimmeyer, Nicole Groß, Tina Lohne und Pfarrer Sven Wollert; es fehlte Mariella Neumeyer.



Jana Mc Cuiston-Jütte (links) und Arnd Osterfeld sind am 30. Oktober in den neuen Kirchenvorstand berufen worden.

Insgesamt hatten sich an der Wahl vom 22. September 36,6% der Gemeindeglieder beteiligt. Das waren immerhin 7,3 Prozentpunkte weniger als noch vor sechs Jahren, jedoch immer noch deutlich über dem Schnitt des Kirchenkreises von 25,9%.

In seiner Ansprache zur Einführung bedankte sich Pfarrer Wollert bei allen Wählerinnen und Wählern vor allem aber bei den Kandidatinnen und Kandidaten, ohne die die Wahl nicht möglich gewesen wäre.

Fotos: Peter Dehmel / Sven Wollert (2)

Weltgebetstag: Es geht um Frauenrechte

Pfarrerin Ute Dilger ist Fachreferentin für den Weltgebets- tag (WGT) in Kurhessen-Waldeck, der am 6. März gefeiert wird. Im Interview mit *Olaf Dellit* spricht sie über Tradition und das Schwerpunktland 2020, Simbabwe.

Den Weltgebetstag gibt es seit über 100 Jahren. Warum ist er noch aktuell?

Ute Dilger: Das Thema Frauenrechte ist nach wie vor aktu- ell, bei uns, aber weltweit gesehen noch viel mehr. Der Weltgebetstag ist eine globale Basisbewegung, die fürei- nander einsteht. Und weil er im Zusammenhang mit Glau- ben und Gebet steht, passiert da viel mit Herzblut. Und es ist ein sehr ganzheitlicher Ansatz von Bildung, über zum Beispiel Rezepte und Be- richte aus dem Alltag der Frauen. Es geht nicht nur um die Gottesdienstordnung aus dem Schwerpunktland, sondern viele Frauen fasziniert, was zwischen den Zei- len steht.



PfarrerIn Ute Dilger.
Foto: medio.tv/schauderna

Simbabwe auf einen Blick

Hauptstadt: Harare

Land: Simbabwe ist eine Republik im südlichen Afrika, zwischen Südafrika, Bots- wana, Sambia und Mosambik. Mit einer Größe von ungefähr 390.500 km² ist es größer als Deutschland. Der Name leitet sich vom Shona-Begriff für „Steinhäuser“ oder „alte Häuser“ ab und erinnert an das Großreich Sim- babwe, das im 13. Jahrhundert ent- standen ist.



Klima: Großteils subtropisches Klima. Es gibt vier Jahreszeiten: Winter (Mai bis August), Sommer (September bis November), Regensaison (November bis März), Frühling (April bis Mai).

Bevölkerung: Rund 14 Millionen Ein-

2020 ist Simbabwe Schwerpunktland. Was bedeutet das?

Dilger: Das Weltgebetstags-Motto ist: „Informiert beten, betend handeln“. Aus dem Schwerpunktland kommt die Gottesdienstordnung. Wir beten mit und für die Frauen von dort. Simbabwe ist in großer Not. Man hoffte, es würde besser, wenn Robert Mugabe weg ist. Jetzt ist seine ehemalige rechte Hand Emerson Mnangagwa an der Macht, und es wird eigentlich alles noch schlimmer.

Die Brutalität ist geblieben, es gibt viel Gewalt und Korruption. Es ist noch nicht sichtbar, ob es Mnangagwa um die Menschen geht. Er ist in der Öffentlichkeit viel schweigsamer als Mugabe.



wohner/Einwohnerinnen. In der Harare leben 1,6 Millionen Menschen.

Religion: Mehr als 80 Prozent Christen, wenige Muslime, Juden, Bahai etc. Viele Menschen praktizieren gleichzeitig traditionelle afrikanische Religionen.

Politisches System: Republik mit Präsidialverfassung. Von 1980 bis 2017 war Robert Mugabe der erste Präsident. Seit dem Putsch 2017 leitet Emmerson Mnangagwa die Regierung. Er wurde in den Wahlen 2018 bestätigt, aber es gab massive Vorwürfe wegen Wahlbetrugs, die zu Protesten mit mehreren Toten führten.

Sprache: 16 offizielle Sprachen – die drei Hauptsprachen sind CiShona, CiNdebele und Englisch.

Landeswährung: sogenanntes RTGS-Buchgeld (Real Time Gross Settlement), das sind neue Schuldscheine, die seit 2019 gelten, jedoch de facto nur eine neue Version der alten Bond Notes darstellen. US-Dollar sind deshalb ein begehrtes, aber seltenes Zahlungsmittel.

Unabhängigkeitstag: 18. April (Unabhängigkeit: 1980).

Quelle: Weltgebetstag der Frauen, Deutsches Komitee

Jubelkonfirmationen 2019





„Da machte sich auf
auch Josef aus Galiläa“

(Lukas 2,4)

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Bist du der eignen Rätsel müd?
Es kommt, der alles kennt und sieht!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Nimm an des Christus Freundlichkeit,
trag seinen Frieden in die Zeit!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Schreckt dich der Menschen Widerstand,
bleib ihnen dennoch zugewandt!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht endlos sein!

Bote einer neuen Zeit

Auf den ersten Blick scheint hier alles wie immer auf Weihnachtsbildern: Maria und das Jesuskind mit Heiligenschein umarmen sich zärtlich, Ochs und Esel blicken friedlich auf das Geschehen, im Hintergrund wird ein Hirte von der frohen Botschaft überwältigt. Doch dann stockt der Blick: Josef steht hier nicht wie sonst versonnen und geduldig im Hintergrund. Er kniet vor dem Bett, in dem Maria mit dem Kind ruht, und kocht hochkonzentriert und etwas angestrengt auf dem offenen Feuer Brei. Ein frischgebackener Vater in ungewohnter Aktion. Weihnachten als der Beginn einer neuen Zeit, in der traditionelle Platzanweisungen verändert werden, in der Gott vom Himmel auf die Erde kommt und Mensch wird, in einem kleinen Kind, in einem ärmlichen Viehstall, in einem armen Land.

Weihnachten markiert den Anfang einer großen Veränderung, mit neuen Rollen für Gott und Mensch, mit neuen Begegnungen zwischen Gott und Menschen und mit neuen Bildern der Sorge füreinander. Der Maler des Wildunger Altars von 1403, Conrad von Soest, macht das auf verblüffende und ein wenig amüsante Weise sichtbar. Der kochende Josef wird bei ihm zum Boten dieser neuen Zeit und ihrer neuen Rollen-Ordnung.

Indem Josef etwas völlig Alltägliches, aber Ungewöhnliches tut, dient er in aller Freiheit der Sache Gottes. Mit mittelalterlichen Augen gesehen ist das ziemlich revolutionär – und es wirkt heute noch so! Und auch wenn es uns ein Lächeln auf die Lippen zaubert: Das Bild hat eine klare Botschaft, die der Apostel Paulus in die Worte fasst: „Das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden.“ (1. Kor 5,17)

Seit 2000 Jahren versuchen wir, das zu verstehen. Auf diesem Bild ist gut zu sehen, was das Neue ist: Neue Beziehungen, die auf gegenseitigem Dienst der Liebe beruhen – jenseits aller festgefahrenen Rollen. Es ist ein ermutigendes Bild, das uns neue Seiten an der Weihnachtsbotschaft entdecken lässt: Weihnachten als Einladung, neue Rollen in der Sorge füreinander zu erproben und in all dem Gott zu begegnen, der mitten unter uns ist – immer, immer wieder neu und alle Jahre wieder.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Christfest.



Beate Hofmann

Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Dienst von Lisa Klette endet

Anfang Januar 2020 wird Lisa Klette aus ihrem Arbeitsverhältnis mit dem Ev. Kirchenkreis Hofgeismar-Wolfhagen ausscheiden und damit auch ihre Tätigkeit als Gemeindereferentin im Arbeitsfeld Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beenden. Bereits seit Mai war es ihr nicht mehr möglich gewesen, ihrem Dienst nachzukommen.

Nach den Sommerferien hatte der Kirchenkreis als Vertretung Christina Bachmann-Wenderoth, Erzieherin im Regenbogenhaus, für die Arbeit in der Ev. Kirchengemeinde Obermeiser-Westuffeln mit einem kleinen Stundenkontingent angestellt.

Anfang des Jahres wird der Kirchenkreis auch im Gespräch mit dem Kirchenbezirk die Stelle ausschreiben und neu besetzen. *Sven Wollert*

JesusHouse im JUZ Hofgeismar

Im März wird das Ev. Jugendzentrum Hofgeismar zum JESUSHOUSE.

Eine Menge Spaß und ebenso viel Tiefgang, Musik und ruhige Momente, Begegnung mit „alten“ Geschichten aus der Bibel und Auseinandersetzung mit neuen Fragen – dazu lädt die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Hofgeismar-Wolfhagen vom 17. bis 21. März um jeweils 18:00 Uhr ins Ev. Jugendzentrum Hofgeismar, Mühltor 1, ein.

Die Abende sind Teil von JESUSHOUSE, einem christlichen Event für 13- bis 17-Jährige, das zeitgleich an mehreren hundert Orten in Deutschland stattfindet. Und diesmal auch in unserem Kirchenkreis. Weitere Infos gibt's auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Sven Wollert

Endlich: Die neue Tür ist da!

Lange haben die Westuffelner darauf gewartet und auch immer wieder ihren Teil dazu beigetragen, und seit dem 12. Dezember ist sie endlich eingebaut: die neue Eingangstür im Kirchturm.

Die vorherige Tür war deutlich erkennbar in die Jahre gekommen und vom Wasser angegriffen.

Gleichzeitig wurde die Tür zum Turmaufgang ersetzt. Als nächstes stehen die Schallluken sowie die Überarbeitung der Ausgangstür am Schiff auf dem Programm der Kirchenrenovierung. *Sven Wollert*



Foto: Renate Wollert

Fastenaktion: 7 Wochen ohne Pessimismus

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung! In ihrer pessimistischen Haltung fühlen sie sich von diversen Medien und Gruppen bestätigt, wenn diese einzelne Vorfälle und Ereignisse als Belege dafür deuten, dass der Untergang des Abendlandes unmittelbar bevorsteht.



Mutig voran: Das Kampagnenmotiv zur Fastenaktion „7 Wochen ohne“ für die Zeit vom 26. Februar bis 13. April 2020 macht deutlich, worum es in diesem Jahr gehen soll.

Grafik: 7wochenohne.de

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und uns in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Unser Motto für 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus im Korintherbrief beschreibt.

Fastengruppe in unserer Gemeinde

Auch 2020 lädt die Ev. Kirchengemeinde Obermeiser-Westuffeln wieder zu einer Fastengruppe ein. In Gesprächen und Aktionen werden wir uns mit dem diesjährigen Motto der Aktion 7 Wochen ohne auseinandersetzen.

Die Treffen sind jeweils mittwochs nach der Turmandacht, die um 19:30 Uhr beginnt, im Gemeindehaus Westuffeln. Eine regelmäßige Teilnahme ist wünschenswert, aber nicht zwingend.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen ohne“

Freudige und traurige Ereignisse

Taufen

- 21.04.2019 **online nicht verfügbar**, Josua 1, 9
- 19.05.2019 **online nicht verfügbar**, Matthäusevangelium 19, 14
online nicht verfügbar, 1. Korintherbrief 13, 4-8
- 01.09.2019 **online nicht verfügbar**,
1. Mose 24, 40a und Lukasevangelium 1, 28

Trauungen

- 29.06.2019 **online nicht verfügbar**, 1. Korintherbrief 13, 13
- 31.08.2019 **online nicht verfügbar**, 1. Korintherbrief 13, 7.8a
- 05.10.2019 **online nicht verfügbar**, Hebräerbrief 10, 24
- 09.11.2019 **online nicht verfügbar**, Rut 1, 16b

Gott ist
treu.

Monatspruch Januar 1. Kor 13 (1)

Grafik: medio.tv/Wolfgang Fricke

Freudige und traurige Ereignisse II

Beerdigungen

- 09.05.2019 **online nicht verfügbar**, Psalm 23
- 03.06.2019 **online nicht verfügbar**, Jesaja 46, 3-4
- 28.06.2019 **online nicht verfügbar**, Psalm 103, 1
- 11.07.2019 **online nicht verfügbar**, Psalm 77
- 15.07.2019 **online nicht verfügbar**, Markusevangelium 4, 35-41
- 17.07.2019 **online nicht verfügbar**, Johannesevangelium 8, 36
- 09.08.2019 **online nicht verfügbar**, Obermeister, Prophet Jesaja 43, 1
- 04.09.2019 **online nicht verfügbar**, Westuffeln, 5. Buch Mose 31, 8
- 20.09.2019 **online nicht verfügbar**, Matthäusevangelium 5, 9
- 18.10.2019 **online nicht verfügbar**, Judasbrief 1, 2
- 15.11.2019 **online nicht verfügbar**, Psalm 103, 2



Foto: medio.tv/Trolp

Unsere Gottesdienste

Datum	Obermeiser	Westuffeln
20.12. 4. Sonntag im Advent	9:30 Uhr, Gottesdienst	11:00 Uhr, Gottesdienst mit Taufe
24.12. Heiliger Abend	17:30 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel	16:00 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel
		22:30 Uhr, Christmette im Kerzenschein
25.12. Christfest	9:30 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl
26.12. 2. Christfesttag	11:00 Uhr, Festgottesdienst	9:30 Uhr, Festgottesdienst
29.12. 1. Sonntag nach dem Christfest	17:00 Uhr, Weihnachtlicher Singegottesdienst des Kirchenbezirks	
31.12. Altjahresabend	16:30 Uhr, Gottesdienst mit Jahresgedenken	17:45 Uhr, Gottesdienst mit Jahresgedenken
01.01.2020 Neujahr	18:00 Uhr, Gottesdienst	
05.01. Epiphantias		10:00 Uhr, Gottesdienst
12.01. 1. Sonntag n. Epiphantias	10:00 Uhr, Gottesdienst	
19.01. 2. Sonntag n. Epiphantias		10:00 Uhr, Gottesdienst
26.01. 3. Sonntag n. Epiphantias	18:00 Uhr, Gottesdienst	

Unsere Gottesdienste II

Datum	Obermeister	Westuffeln
02.02. Letzter Sonntag n. Epiphantias	10:00 Uhr, Gottesdienst	
09.02. Septuagesimä		17:30 Uhr, Gottesdienst mit Vorstellung der Konfir- manden
16.02. Sexagesimä		10:33 Uhr, Gottesdienst „Halleluja & Helau“
23.02. Estomihi	10:00 Uhr, Gottesdienst	
26.02. Aschermittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
01.03. Invokavit	18:00 Uhr, Gottesdienst	19:00 Uhr, Gottesdienst
04.03. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
06.03. Freitag	 19:00 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag; an- schließend Imbiss	
08.03. Reminiszere	11:00 Uhr, Gottesdienst	9:30 Uhr, Gottesdienst
11.03. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
15.03. Okuli	9:30 Uhr, Gottesdienst	11:00 Uhr, Gottesdienst
18.03. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit

Datum	Obermeiser	Westuffeln
22.03. Lätare	11:00 Uhr, Gottesdienst	9:30 Uhr, Gottesdienst
25.03. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
29.03. Judika	 19:00 Uhr, Gottesdienst	18:00 Uhr, Gottesdienst
01.04. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
05.04. Palmarum	9:30 Uhr, Gottesdienst	11:00 Uhr, Gottesdienst
08.04. Mittwoch		20:45 Uhr, Abendgebet nach Taizé
09.04. Gründonnerstag	19:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl und Abendessen	
10.04. Karf Freitag		15:00 Uhr, Andacht zur Todesstunde Jesu
12.04. Ostern	10:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl	5:30 Uhr, Feier der Osternacht
13.04. Ostermontag	11:00 Uhr, Gottesdienst	9:30 Uhr, Gottesdienst

Den jeweils aktuellen Gottesdienstplan finden Sie auf der Homepage, in unseren Schaukästen sowie in der „HNA“, „Hofgeismar aktuell“ und „Rund um den Flughafen“.

Mk 9,24

ICH GLAUBE, HILF MEINEM UNGLAUBEN!



EVANGELISCHE KIRCHE

www.evangelische-kirche.de

Fotografisch Gestaltung: Kati Seemann | Jahresrang 2023